

mit Recht als Spezialistin im Unspezialisiertsein bezeichnet werden, jedoch folgt daraus nicht im Umkehrschluss ihre Unverzichtbarkeit für die Bestäubung von Pflanzenarten. Generalisten sind leichter ersetzbar als Spezialisten. Lediglich bestimmte neuzeitliche Formen der Agrotechnologie mit riesigen Monokulturen, die gewaltige Mengen von Wandervölkern der Honigbiene zu ihrer termingerechten Bestäubung benötigen, erleiden, wie es in Kalifornien und anderswo heute zu beobachten ist, schwere wirtschaftliche Schäden, wenn die in ihrer Flexibilität dauerhaft überforderte Kreatur Honigbiene kollabiert. CCD Colony Collapse Disorder heißt die Erscheinung dann auch treffend. Ansonsten musste selbst die monomane Agroindustrie sich bei Tomaten nach alternativen Bestäubern umsehen (Erdhummeln, die Honigbiene beherrscht die Schalltechnik der Pollenernte = buzz pollination nicht), bei Luzerne wird heute die Blattschneiderbiene *Megachile rotundata* der Honigbiene wegen ihrer weit höheren Bestäubungsrate vorgezogen, im Obstbau sind in Japan und USA Mauerbienen der Gattung *Osmia* im Einsatz. Tiefkelchige Blüten können nur von langrüsseligen Bienen, wie z.B. Hummeln oder Pelzbienen bestäubt werden, Ölblumen werden von *Apis* gemieden und von spezialisierten Bienenarten bestäubt. Viele oligolektische Bienenarten sind allerdings äußerst empfindlich für eine intensive Konkurrenz unsachgemäß in der Landschaft platzierter Honigbienenvölker. Das sollte man aber nicht zum Anlass des Triumphes sondern der Mäßigung nehmen.

Sicher liegt es an der tief empfundenen Zuneigung zu dem Insekt, das zumindest wissenschaftlich seinen Lebensinhalt bildet, dass Professor TAUTZ, ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen allumfassenden Gründlichkeit, ein wenig zu salopp mit dem „Rest“ der weltweit über 20.000 Bienenarten nebst den unzähligen weiteren Blüten besuchenden Insekten verfährt und ihnen nur eine kleine Nebenrolle bei der Pflanzenbestäubung zugesteht.

Im Literaturverzeichnis hätte m.E. grundlegende Werke wie „The hot blooded Insects“, „The thermal Warriors“ und „Bumblebee Economics“ von BERND HEINRICH nicht fehlen dürfen.

Das Buch sei trotz dieses durchaus imkertypischen „Blinden Flecks“ allen Naturinteressierten wärmstens zur Lektüre empfohlen!

BERNHARD JACOBI

Veranstaltungsankündigung

bembiX 26 (2008): 58-59

8. Hymenopterologen-Tagung Stuttgart

3. – 5. Oktober 2008

Staatliches Museum für Naturkunde

(Rosenstein 1, D-Stuttgart)

**Kontakt: Entomologischer Verein Stuttgart e. V., AK Wildbienen-Kataster,
Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart; E-Mail: info@wildbienen-kataster.de**

Vorträge (PowerPoint-Präsentation, Dauer: 20 Minuten zzgl. 5 Minuten Diskussion) und Poster müssen spätestens am 11.6.2008 angemeldet sein (Abstracts gleichzeitig

digital per E-Mail einreichen: Umfang inkl. Abbildungen maximal drei Seiten, Fotos als jpg-Dateien in Schwarzweiß).

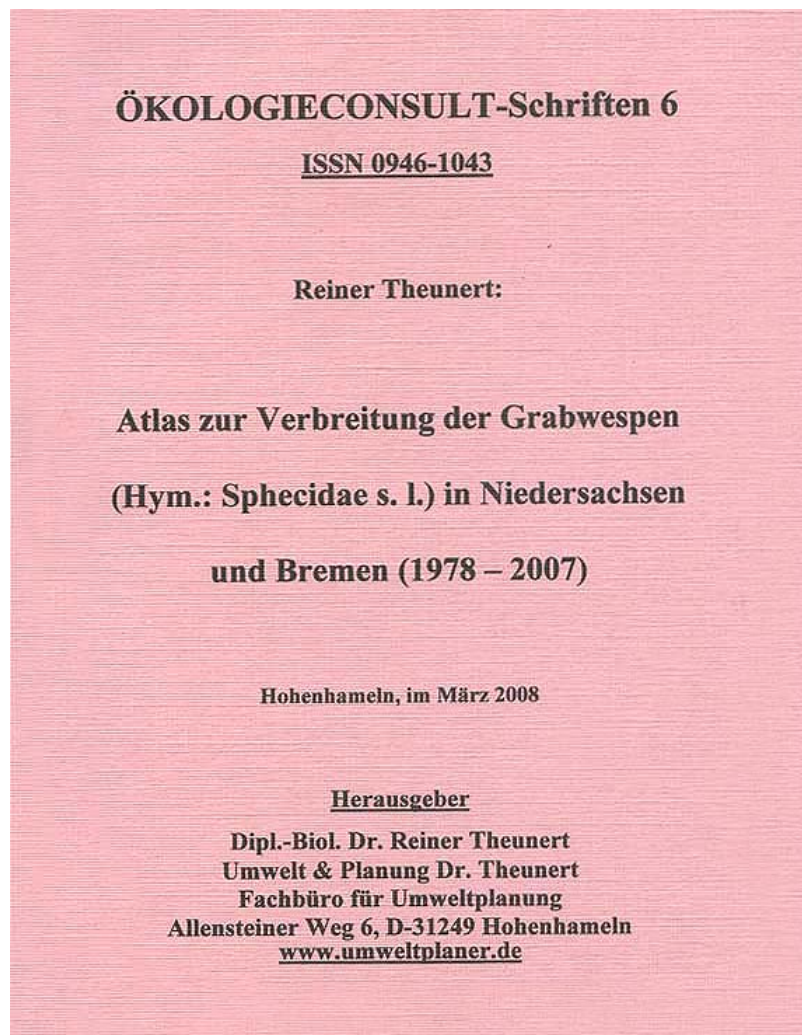
Themenbereich: Hymenoptera allgemein; Fachrichtungen:

- Systematik, Taxonomie, Phylogenetik,
- Funktionsmorphologie, Co-Evolution,
- Ethologie, Ökologie,
- Faunistik, biologische Vielfalt,
- Artengefährdung – Artenschutz etc.

Die Anmeldung zur Teilnahme muss spätestens am 1.8.2008 erfolgt sein.
Es wird ein Kostenbeitrag von € 35,- (€ 20,- für Studentinnen/Studenten) erhoben.

Soeben erschienen

bembiX 26 (2007): 59



98 Seiten, 167 Nachweiskarten. Preis (ohne Versand): 9 Euro. Bestellungen sind zu richten an das Planungsbüro „U & P Dr. Theunert“, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln.

bembiX 26 (2008) 59

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Veranstaltungsankündigung 8. Hymenopterologen-Tagung Stuttgart 3. - 5. Oktober 2008 Staatliches Museum für Naturkunde \(Rosenstein 1, D-Stuttgart\). 58-59](#)